

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Boten, oder bei den nächsten Postämtern. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 11.

Samstag, den 28. Januar

1871.

## Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Von der Nummer 3 des Amtsblatts des R. Ministeriums des Innern, welche eine Belehrung über die Vornahme der Wahl von Abgeordneten zum Reichstag enthält, werden jedem Ortsvorsteher 2 Exemplare zukommen. Dieselben werden andurch aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Wahlvorsteher und die seiner Zeit zu ernennenden Protokollführer sich mit jener Belehrung genau vertraut machen.

Ueber die Ernennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter ist den betreffenden Ortsvorstehern bereits in besonderem Erlasse das Nöthige mitgetheilt worden. Die ernannten Wahlvorsteher haben sich nun zu vergewissern, daß in den ihnen zugewiesenen Abstimmungsorten geordnete Wahlurnen vorhanden sind, und hierüber an das Oberamt zu berichten.

Den 27. Januar 1871.

R. Oberamt. Thym.

Neuweiler.

### Lang- und Klobholz-Verkauf.

Mittwoch, den 1. Februar d. J., Mittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause von Seiten der Gemeinde aus dem hiesigen Gemeindewald 444 Stämme schon gefälltes Lang- und Klobholz mit 9683 Cubikfuß im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Herren Holzhändler und Sägmühlebesitzer freundlich eingeladen werden.

Gemeinderath.

Hirsau.

### Glocke-Verkauf.

Durch die Anschaffung eines neuen Geläuts ist der hiesigen Gemeinde eine Gussstahlglocke mit dem Tone A. entbehrlich geworden, und kann täglich davon Einsicht genommen werden. Auch kann die Glocke zur Erprobung des Tones geläutet werden.

Den 21. Januar 1871.

Gemeindepfleger

Lörcher.

Liebelsberg,

Ob. Calw.

### Accord über Maurerarbeiten.

Die Gemeinde beabsichtigt, den Feuersee mit einer Mauer zu umgeben, und mit der Gemeinde Neubulach an einem Fußweg ein steinernes Brückchen herzustellen, und die Arbeiten im Submissionsweg zu veraccordiren. Es berechnen sich dieselben wie folgt:

am Feuersee Maurerarbeit	268 fl. 16 kr.
das Brückchen dto.	85 fl. 42 kr.
	353 fl. 58 kr.

Zeichnung, Ueberschlag und Accordsbedingungen sind von heute an beim Schultheißenamt Liebelsberg zur Einsicht aufgelegt. Liebhaber zur Veraccordirung dieser Arbeiten, einzeln oder ganz, haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt

enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift:

„Angebot zu Ummauerung des Feuersees“

oder:

„Angebot zu Herstellung eines Brückchens“

spätestens bis Donnerstag, den 2. Febr., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebelsberg einzureichen, woselbst dann eine halbe Stunde später die eingelaufenen Offerte geöffnet werden, welchem die Submittenten anwohnen können.

Aus Auftrag:

Werkmeister Werner.

Simmozheim.

### Haber-Verkauf.

Am

Lichtmessfeier tag, 2. Februar 1871,

Mittags 12 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause um baare Bezahlung verkauft:

14 Centner alter Haber.

Den 26. Januar 1871.

Schultheißenamt.

Dompert.



Bei der Gemeindepflege Ober-

haugstett liegen

270 Gulden

zum Ausleihen parat gegen gesetzliche Sicherheit.

Gemeindepfleger

Roller.

### Privat-Anzeigen.

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten unseres l. Bruders und Schwagers Heinrich Holzwarth, Rfm. in Ulm, widmen wir die Trauerkunde, daß derselbe in Folge einer Lungkrankheit im Alter von 38 Jahren am 25. d. M. sanft verschieden ist, und bitten um stille Theilnahme.

Louis Schill und Frau.

#### Einladung zum Beitritt

in die

### Gehinger Lesegesellschaft.

Diese seit vielen Jahren bestehende Lesegesellschaft bietet ihren Mitgliedern für

den geringen Beitrag von 1 fl. 21 kr. halbjährlich fortwährend reichen Stoff an unterhaltender Lektüre, wie z. B. die illustrierten Blätter, Ueber Land und Meer, Hausfreund, Gartenlaube, fliegende Blätter und vieles Andere, welches durch Circulation in die Hände der Mitglieder gelangt. Weitere Beitrittserklärungen für das angefangene Halbjahr können unter Vorausbezahlung von 1 fl. 21 kr. noch gemacht werden bei

G. W. Heiler.

Calw.

### Aufruf.

In Folge amtlichen Auftrags fordere ich meinen Pflegsohn, Paul Gaifer, Schlosser von hier, aus Anlaß seiner Volljährigkeit zur Anzeige seines gegenwärtigen Aufenthalts auf.

Zugleich werden diejenigen, welche Ansprüche an sein Pflögvermögen erheben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei mir schriftlich anzumelden.

Den 25. Januar 1871.

Pfleger:

Friedr. Weik.

### Hammel-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, am Lichtmessfeier tag, den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr, im Hirsch in Würzbach

30 Zeit-Hammel und

20 Jährlinge

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Liebhaber ladet freundlichst ein

Schafhalter Reppel

von Würzbach.

### Verkauf.

Wegen Krankheitsumständen bin ich entschlossen, eine Pumpe mit 64 Schuh Schlauch und einen Zieger, ein Wägele, eine Fußwinde, 300 Stengel Knospen und Reife und sonstigen Handwerkszeug, zu verkaufen.

Kaiser Schwartz.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

### Zungenbreteln

Bäder Keller.



### Oberfollbach bei Calw. **Säger-Gesuch.**

Der Unterzeichnete sucht einen tüchtigen Säger. Der Eintritt sollte sogleich erfolgen.  
Mich. Kusterer,  
Sägmühlebesitzer.

Caspar Widmeier's Wittwe in Althengstett hat einen guten aufgerichteten zweispännigen

### **Leiterwagen**

mit eisernen Achsen zu verkaufen.

Ein schönes großes

### **Vogelkäfig**

hat billig zu verkaufen; wer? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Girjan.

Für die bei dem Brande vom 22. v. M. nicht versicherten Beschädigten ist eingegangen: v. M. in S. 2 fl., Herren J. in S. 2 fl., E. in S. 1 fl., v. Frau J. in S. 2 fl., v. F. in S. 30 kr., v. P. in S. 12 kr., v. S. in S. 12 kr., v. Frau G. in S. 30 kr., v. Frau B. in S. Seife und Zucker, v. E. in S. 24 kr., v. F. in S. 1 fl. 24 kr., v. M. 30 kr.

Den freundlichen Gebern dankt im Namen der Empfänger  
Gottlieb Beeri's Wittwe.

Wir suchen gegen guten Lohn eine gewandte und solide

### **Bettlerin,**

sowie ein anderes solides Mädchen von kräftiger Konstitution, deren beider Eintritt sofort erfolgen sollte.

Calw. Schill & Wagner.

### **Entlaufener Hund.**

Es ist ein brauner Mattenfänger in der Stadt verloren gegangen; der Finder möge ihn abgeben bei

Gastgeber Ziegler  
auf der alten Post.

### 2 starke **Läuferichwein** und ein halbfettes **Polackenschwein**

verkauft; wer? sagt die Exped. d. Bl.



### Einen sehr guten **Hofhund**

hat billig zu verkaufen  
Gustav Widmann  
im Teinachthal.



ging am Donnerstag Nachmittag auf dem Kirchhofe oder in dessen Nähe ein schwarzer Glaceehandschuh; der Finder wolle denselben gegen Erkenntheit bei der

Exped. d. Bl. abgeben.

### **200 fl. Pfleggeld**

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen und zu haben:

## **Vom Schwarzwald ins Morgenland.**

Reisebilder von Dr. med. C. Schüz in Calw.

11 1/4 Bog. gr. 8°. Geh. Preis 1 fl.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen. Daher ist denn auch das Interesse für diese Veröffentlichung in immer weitere Kreise gedrungen und hat zu dem Entschlusse geführt, die mit großer Liebe geförderte Arbeit über den Zirkel der näheren Bekannten des Hrn. Verfassers hinaus dem großen Publikum zugänglich zu machen.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Calw. Samstag, den 28. d. M., halte ich

## **Mebel-Suppe,**

wozu freundlichst einladet

**J. Gutrus,**  
Bierbrauer.

**Nicht zu übersehen!**

## **Neuester Kriegsschauplatz!**

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er mit seinem Panorama, welches sämtliche Schlachten von 1870 enthält, dahier auf dem Brühl eingetroffen ist und nur nächsten Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Januar, zur Schau ausgestellt ist. Das Bemerkenswerthe unter sämtlichen Vorstellungen ist: die Gefangenennahme des Kaisers Napoleon, Sprengung der Brücke bei Rehl, das Bombardement von Straßburg. Zum Schluß hat man noch das Concil von Rom ausgestellt. Da der Salon überall großen Beifall gewann, so sehe auch hier einem geneigten Zuspruch entgegen.

Das Kabinett ist geöffnet von 3 bis 9 Uhr. Erwachsene zahlen 6 kr., Kinder 3 kr. Hochachtungsvoll

**Anton Renninger** aus Mainz.

## **Handwerkerbank.**

Nächsten Sonntag, den 29. d., Nachmittags 3 Uhr, im Thudium'schen Saale findet die

### **jährliche Generalversammlung**

statt. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Anträge des Ausschusses in Betreff der Festsetzung der Dividenden, berechtigten Einlagen u. s. w., Wahl des Vorstandes und des Ausschusses etc. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch und pünktlichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Aus Auftrag des Ausschusses:  
Der Vorsitzende: G. F. Wagner.

## **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,**

verbunden mit Weberei,

von

### **Gebrüder Spohn in Ravensburg**

betreffend.

Für dieses rühmlichst bekannte Etablissement gehen wöchentlich mehrmals Sendungen dahin ab, und empfehle ich mich zur Annahme jeglicher Partien, größeren und kleineren, bestens.

**W. Schlatterer.**

### **Ein Logis,**

bestehend in Stube, Stubenlammer, Küche und Bühnenlammer, hat bis Georgii zu vermieten

Schneider Wagner's Wtw.

### **Amme.**

Eine gesunde kräftige Amme wird gesucht.

Louise Linkenheil,  
Gebamme.

### Logis = Besuch.

Eine hiesige geordnete Familie sucht auf Georgii ein Logis mit 2-3 Zimmern und den sonstigen Erfordernissen.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein heizbares

### Zimmer

ist an zwei, und ein weiteres an einen Schlafgänger zu vermieten; auch können noch einige Schlafgänger in ungeheizte Räumlichkeiten angenommen werden; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

### Darlehen = Besuch.

400 bis 600 fl. werden gegen mehr als doppelte Pfandsicherheit anzunehmen gesucht durch **Berm. Altar Ziegler.**

### Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Versailles, 24. Jan. (Offiziell.) Im Ausfalle am 19. Januar vor Paris betrug der diesseitige Verlust an Todten, Verwundeten und Vermissten 39 Offiziere und 616 Mann. Der Verlust des Feindes wird auf 6000 Mann geschätzt, da allein über 1000 vor der diesseitigen Front liegen gebliebene Todte desselben konstatiert wurden. Gegen die Nordfront von Paris sind neue Batterien auf nähere Distanzen in Thätigkeit getreten.

Saarbrücken, 25. Jan. Aus Versailles, 21. Jan., wird gemeldet, daß Graf Biemarck statt des Titels Bundeskanzler nunmehr den Titel Reichskanzler führt. Auslassungen von Gefangenen vom 19. Januar stellen den Zustand von Paris als solchen dar, der baldigt die letzte Entscheidung wahrscheinlich macht. Hierauf zielen auch die oppositionellen Erklärungen gegen Trochu. — Der Nebel ist unserer Belagerungsartillerie einigermaßen hinderlich.

Brüssel, 24. Jan. „Independance“ meldet: Paris, 21. Jan. Die Unzufriedenheit mit Trochu in Folge des letzten Mißerfolges vom 19. ist so groß geworden, daß Trochu seine Entlassung nachsuchte. Die Majorität der Regierungsmitglieder nahm diese Entlassung an. Ein Nachfolger ist noch nicht gefunden. In Folge der Demission Trochu's ist die Nothwendigkeit eingetreten, die Stelle eines Kriegsministers neu zu besetzen. Dorian weigerte sich, das Kriegsportefeuille zu übernehmen. Bis jetzt faud sich kein General bereit, der Verantwortlichkeit für diesen Posten in gegenwärtiger Situation sich zu unterziehen. (Le Fló scheint sich unterdessen dazu hergegeben zu haben.) Ein Anschlag der Partei Delescluze fordert zur Ernennung von 200 Repräsentanten der Nationalgarde auf, die eintretendensfalls die Ordnung aufrecht erhalten sollen. Bislang haben keine Ruhestörungen stattgefunden.

Eines der deutlichsten Symptome, daß es mit Paris zu Ende geht, ist die Entlassung Trochu's. Welche Hoffnungen hatte man nicht auf diesen General gesetzt! Und in der That, daß er diese unruhige Stadt während einer Belagerung von 4 Monaten zu halten und dort immer die Ordnung aufrecht zu erhalten wußte, ist ein glänzendes Zeugniß für seine Thätigkeit. Das verblendete Volk wendet sich nun von ihm ab: die Stunde der Revolution in Paris hat ebendamit geschlagen, und wenn es zu Unordnungen kommen wird, so sind die vorgeschlagenen 200 Nationalgardensführer der Herren Delescluze und Gen. Just die richtigen Männer, um Del in's Feuer zu gießen. Es ist übrigens kaum denkbar, daß Havre, Picard, Dorian, überhaupt die gemäßigten Regierungsmänner, nach der Entlassung Trochu's noch an der Spitze bleiben.

In seinem „Tagebuche eines Belagerten“ schreibt Henry Labouchère der „Daily News“ unter dem 15. d. M.: Niemand will kapituliren, aber Niemand weiß genau, wie eigentlich eine Capitulation zu vermeiden ist. Ist es möglich, fragt Jeder, daß 500,000 bewaffnete Franzosen sich der Hälfte von Deutschen zu ergeben haben werden? Und da geantwortet wird, daß dieß unmöglich sei, gelangt man zu dem Schluß, daß Verrath im Spiele sein müsse und sieht sich nach dem Verräther um. Trochu, der ein eben so ehrlicher und biederer Mann, als unfähiger General ist, wird wahrscheinlich das Schicksal des „Mannes von Sedan“ und des „Mannes von Metz“, wie Napoleon und Bazaine genannt werden, theilen. Wir hören nun, daß die Regierung eine Untersuchung anstellt, um genau zu ermitteln, wie lange unser Lebensmittelvorrath vorhalten wird. Die Fleischration beläuft sich jetzt auf 1/27 Pfund pro Tag für jeden Erwachsenen. Die wirkliche Lebensfrage ist indessen, wie weit das Brod reichen wird. In mehreren Arrondissements fehlt die Zufuhr schon um 8 Uhr Morgens, in andern empfängt jeder Einwohner ge-

Calw.

Nächsten Sonntag, den 29. Januar, findet bei mir

## Reunion

von dem beliebten Pforzheimer Quartett, unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters **v. d. Lamppmann**, statt.

Anfang Nachmittags halb 4 Uhr, Ende 10 Uhr.

Entrée für Herren 6 fr., für Damen 3 fr.,

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**G. Michael.**

gen Vorzeigung einer Carte de subsistance ein Pfund. Durch die Leute, welche aus den bombardirten Quartieren nach den mittleren geflüchtet sind und Verpflegung verlangen, ist die Brodvertheilung einigermaßen in Unordnung gerathen. Unter den ärmeren Klassen ist das Elend täglich mehr im Zunehmen begriffen. Dennoch beklagen sie sich nicht und leiden geduldig, gehoben durch die Ueberzeugung, daß sie dadurch den Einzug der Preußen in die Stadt verhindern. Der Sterblichkeitsausweis für die am 13. d. beendete Woche zeigt gegen die vorhergehende Woche einen Zuwachs von 302 Todesfällen. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle ist 3982, ausschließlich derjenigen, die in den öffentlichen Hospitälern oder durch die Wirkungen des Aeges stattfinden. Bräune und Brustentzündung sind im Zunehmen begriffen.

Brüssel, 24. Januar. Die Ballon-Nachrichten aus Paris vom 21. schildern die Stimmung der Bevölkerung als sehr beunruhigend wegen des unglücklichen Erfolges des letzten Ausfalls. Gegen Trochu erhebt sich ein großes Wuthgeschrei, weil er zu wenig Artillerie angewendet und die allgemeine Erwartung, daß er direkt Versailles angreifen wolle, getäuscht habe. Mit Ungestim wird die Absetzung Trochu's verlangt.

Kaiserslautern, 22. Jan. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die in Kaiserslautern gebildete Proviantkolonne aus der Pfalz, 250 Wagen stark, mit der gesammten Bedeckung von Franktireurs aufgehoben worden sei. Die Bestürzung in den Kreisen der Angehörigen ist groß.

Grandville, 25. Jan., 3 Uhr 25 Min. Krenski meldet: Longwy, seit 9 Tagen beschossen, hat soeben kapitulirt, 4000 Gefangene, 200 Geschütze genommen. Ich besetze heute Mittag die Festung.

Ein Theil des Armeekorps des Großherzogs von Mecklenburg, wenn nicht das ganze, ist wie es scheint von Alençon aus über Argentan in's Departement Calvados gezogen und wird voraussichtlich gegen Havre operiren. Die französischerseits von Lisseuz, Bernay, Olbec u. s. w. signalisirten Truppen sind keine anderen als eben die Truppen vom 13. Korps.

Havre, 24. Jan. Die Preußen stellten den Vormarsch auf Lisseuz ein. Die Bewegung war nur bestimmt, den Vormarsch von stärkeren feindlichen Truppenmassen auf Rouen zu decken. Diese Abtheilung, die etwa 20,000 Mann stark ist, soll augenscheinlich zur Armee Goeben's stoßen.

Lille, 24. Jan. Preussische Kolonnen von 6000 Mann sind von Cambrai nach Bis en Artois (zwischen Cambrai und Arras) und Roenx (unweit davon, an der Scarpe) abmarschirt. Gambetta ist gestern Abend 10 Uhr nach Calais abgereist, wo das Schiff Phirondelle bereit liegt, ihn nach Cherbourg zu bringen.

Brüssel, 24. Jan. „Independance“ bestätigt, daß die Beschießung Cambrai's gestern Nachmittags 2 Uhr begonnen habe. Das Blatt meldet: Bezüglich des Rücktritts Trochu's werde daran gedacht, daß Admiral Roncière de Noury das Kommando der gegen den Feind zu verwendenden Truppen übernehme, dagegen Trochu Gouverneur von Paris bleibe.

Abtheilungen der Südmarmee haben südlich Besançon im Rücken der Bourbaki'schen Armee den Doubs überschritten und 33 Eisenbahnwaggons, zum Theil mit Proviant, am Bahnhof St. Vit genommen.

Die Karlsr. Ztg. schreibt: Wahrscheinlich werden dieser Tage in der Gegend von Dôle und Besançon sehr ernste Kämpfe stattfinden. General v. Manteuffel ist auf einer Umgehung des Generals Bourbaki begriffen. Alle deutschen Armeen im Südosten wie im

land.

mehrwöchentlich gesammelt, in n. Besonders dem auch das zu dem Entzerrten Bekann- derei.

! geehrten Pub- liches sämt- und nur näch- usgestellt ist. efangen bei Kehl, an noch das gewann, so Kinder 3 fr. Mainz.

schen Saale Betreff der rstandes und pünktlichem

uffes: agner. erei,

rmals Sen- größerer und rer.

te wird ge- enheil, me.



Westen und im Norden Frankreichs setzen ihre Operationen kräftig fort. Wie verlautet, wird der Großherzog von Mecklenburg demnächst mit dem General v. Goben in Verbindung treten, um durch kombinierte Unternehmungen die Reste der französischen Nordarmee an jedem neuen Vordringen zu hindern. Die Beschießung von Paris, welche nunmehr auch von Norden her im Gange ist, soll binnen kurzem noch eine weitere Ausdehnung erhalten.

Bern, 24. Jan. (Bundestelegramm.) Bruntz, 24. Jan. Ein französisches Korps unter Bressolles steht in der Nähe der Grenze; Hauptquartier in Pierre Fontaine. In Blandou drei französische Batterien. (Pierre Fontaine 5 Meilen östlich Besançon.)

Bern, 24. Jan. Clay und Roches (bei Blamont) wurden heute von den Preußen gestürmt und genommen, die Franzosen auf Villars zurückgeworfen.

Bordeaux, 23. Jan. Eine Depesche aus Dijon vom 22. Jan. Abends meldet: Diesen Morgen haben die Angriffe nach einer Nacht beständiger Ueberrälle von neuem begonnen. Wir haben die Preußen auf der ganzen Linie zurückgeschlagen und verfolgen dieselben eifrig; die Garibaldiner und die Mobilisirten wetteiferten. Die Wirkung unserer Artillerie war furchtbar. Mehrere feindliche Kanonen wurden demontirt. Die Positionen von Daiz und Hauteville (beide Orte liegen nordwestlich nahe bei Dijon) wurden den Preußen entzogen. Garibaldi ist wieder unter ungeheurem Volksjubel in Dijon eingezogen. Die Preußen haben in der Eile ihres Rückzuges ihre Verwundeten und ihre Ambulanzen zurückgelassen. Man signalisirt einen unerhörten, von den Preußen begangenen Akt der Grausamkeit. In Hauteville haben sie neun Aerzte und Krankenwärter ungeachtet ihrer Abzeichen niedergemacht. Eine Untersuchung der Sache ist angehängen.

Bordeaux, 24. Jan. (Offiziell.) Eine Depesche aus Dijon vom 23. Jan. Abends 4 Uhr meldet: Dijon wird seit 1 Uhr Nachmittags sehr heftig von einer starken preussischen Kolonne aus Nordwesten angegriffen. Jedermann ist auf seinem Posten. 5 Uhr 16 Min.: Der Feind hat das 1500 Meter entfernte Pouilly und Chateau St. Appolinaire besetzt. Man sagt, Ricciotti sei umzingelt. 6 Uhr 15 Min.: Der Feind zieht sich geschlagen zurück. Ricciotti hat die Fahne des 61. Linienregiments genommen. (St. Appolinaire liegt auf der nordöstlichen Seite von Dijon, etwa eine Stunde von der Stadt entfernt. Von hier aus nahm General Werder am 30. Oktober die Stadt ein.) Das Hauptquartier der badischen Division befindet sich dem Vernehmen nach in den letzten Tagen in Billeserel.

### Sonstige Nachrichten.

— Tagesordnung d. Sitzg. des k. Kreisstrafgerichts Calw am 31. Jan.: 1) Vorm. 9 Uhr: Frank, Margarethe, 34 Jahre alt, ledige Tagl. von Ottenhausen, OA. Neuenbürg, wegen Diebstahls. 2) Vormittags 10 Uhr: Böcker, Adam, 17 Jahre alt, lediger Schneidergeselle von Freudenstadt und Eberhardt, Johannes, 18 Jahr alt, lediger Schneidergeselle von Löffburg, OA. Freudenstadt, wegen Betrugs.

— Calw. (Kreisstrafgerichtsverhandlungen.) Sitzung vom 10. Jan. Zunächst wurden die für das laufende Kalenderjahr neu gewählten Schöffen beeidigt, worauf die Untersuchungssache gegen Jakob Friedrich Kentschler von Kentsheim und Genossen zur Verhandlung kam. Der ledige Fuhrknecht Jakob Friedrich Kentschler und der ledige Webergeselle Johann Georg Müller von Zavelstein, haben am 30. November v. J., Nachts zwischen 9 und 11 Uhr, in Forzheim von dem Wagen des Webers Gottlieb Mayer von Sindelfingen einen Sack mit 64 1/2 Ellen Barchent und 2 Stücken Baumwollenzug von 92 und etwa 40 Ellen, von dem Wagen des Weinhändlers Wagner von Calw, ein Paar dessen Knecht gehörige Ueberschuhe, und von dem Wagen des Fuhrmanns Härtner von Tübingen einen Sack, zusammen im Werthe von mindestens 75 fl. entwendet. Sodann hat der Weber Johann Martin Single von Unterreichenbach, in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dez. v. J., die von Kentschler und Müller gestohlenen Waaren mit dem Bewußtsein, daß sie entwendet waren, in eigentümlicher Absicht bei sich aufgenommen. Es wurden wegen im Complot verübten, erschweren Diebstahls Müller und Kentschler zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte, und ersterer zu 8 und letzterer zu 7 1/2 Monaten Zuchtpolizeihaus, Single wegen Diebstahls zum Verluste der Ehrenrechte und zu vier Wochen Bezirksgefängniß verurtheilt. — Sitzung vom 17. Jan. 1) Der ledige Holzjauer Johann Margreuter von Sprollenhans, OA. Neuenbürg, hat in der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober v. J., in der Annerwirthschaft auf der Kälbermühle, Gemeinde Wildbad, dem Anwalt Wilhelm Günther von Sprollenhans, während derselbe schlief,

von seinem Gelde 14 Zwanzigfrankstücke aus der Hosentasche entwendet. Er wurde zu der Arbeitshausstrafe von 5 Monaten verurtheilt. 2) Der ledige Schreinergehilfe Heinrich Schneider von Reutlingen, wegen Betrugs und Diebstahls schon mehrmals bestraft, hat am 14. November v. J. in Oberjesingen im Hause seines Meisters seinem Nebengesellen, dessen in der gemeinschaftlichen Schlafkammer offen da gelegene Kleider sammt einem Portemonnaie mit 12 fr., im Gesamtwerte von 20 fl. entwendet. — Er wurde wegen dieses erschweren Diebstahls, welcher seinen zweiten Rückfall in das Verbrechen des Diebstahls und seinen dritten Rückfall in Vergehren wider fremdes Eigenthum überhaupt begründet, zu der Arbeitshausstrafe von 1 Jahr verurtheilt. 3) Ludwig Linke, Bauer und Gemeinderath von Simmozheim, war der Wahlbestechung beschuldigt, indem er aus Anlaß der in Simmozheim am 8. Dez. 1869 bezorgenden Gemeinderathswahl einem Wähler am Abend vor der Wahl die Zusage gemacht haben sollte, er bezahle ihm, wenn er von ihm zum Gemeinderath wieder gewählt werde, so viel Getränke als er nur zu sich nehmen möge. — Das Gericht erkannte wegen mangelnden Beweises der Schuld auf Freisprechung. — Rechtsanwalt Schwarzmann dahier stand dem Beschuldigten als Verteidiger zur Seite.

Der „Staatsanzeiger“ brachte eine Auseinandersetzung über die militärischen Verhältnisse und Leistungen Württembergs. Darnach ist die Einreihung der Rekruten des Jahres 1870, welche normal im vorigen Herbst hätte erfolgen sollen, nicht eingetreten, weil es an Cadres (Offizieren und Unteroffizieren) fehlt. In Frankreich befinden sich derzeit von uns ca. 26,000 Mann Linie; im Lande sind etwa noch 11,000 M. Ersatz- und Besatzungstruppen (7 Bataillone, 5 Schwadronen und 2 Batterien); so daß Württemberg 37,000 Mann unter den Waffen hat.

Stuttgart, 25. Jan. Unter Führung der H. H. Frhr. v. Dv und Sigel ging gestern Abend ein aus 12 Wagen bestehender Spitalzug nach Mühlhausen ab. Den Zug begleiteten zwei weitere Aerzte, 12 Reutlinger Sanitätsmänner und vier Schwestern, und als Proviantmeister Herr Einzelbach. — Gestern Mittag passirten 500 Kriegsgefangene von Belfort hier durch nach Ulm. — Das Lokal der Sanitätswache ist heute früh in das bisherige Eilgüterbureau auf der linksseitigen Halle verlegt worden.

— Stuttgart, 26. Jan. In zwei großen Extrazügen passirten gestern Nachmittag und heute früh über 3000 französische Kriegsgefangene, theils von St. Quentin, theils von Belfort. Die Gefangenen erhielten hier die nöthige Verpflegung und führen nach mehrstündigem Aufenthalt nach Baiern weiter, woselbst sie internirt werden sollen. — Auch heute Vormittag sind 1600 Gefangene, darunter 105 Offiziere, passirt, ebenfalls aus St. Quentin. Heute Nachmittag wird ein ähnlicher Transport erwartet.

München, 23. Jan. Die Minister Frhr. v. Prantl und v. Lutz sollen in den nächsten Tagen behufs Vollziehung der Ratifikation der Bundesverträge nach Berlin abreisen.

Dresden, 24. Jan. Nach einer Berliner Korrespondenz des „Dresdener Journals“ dürften die allgemeinen Reichstagswahlen am 3. März, die Reichstagsberufung zum 9. März, die Einberufung des Bundesrathes zum 20. Febr. erfolgen.

Berlin, 22. Jan. Die Verhaftung, resp. Abführung zweier hier lebenden Franzosen nach Altona wegen Konspiration mit den Kriegsgefangenen hat hier großes Aufsehen gemacht. Wie man hört, hatte Dr. Merrier den zollfreien Eingang von Liebesgaben für die Gefangenen erwirkt, indessen bei deren Ankunft verlangt, persönlich die Vertheilung zu übernehmen, welche selbstverständlich die Militärverwaltung beanspruchte. Dieß führte zu näherer Besichtigung der Gegenstände, und es ergab sich das Vorhandensein von geheimen Korrespondenzen, aufrührerischen Proklamationen u. dergl. m.

Frankreich. Bordeaux, 25. Jan. Die französische Regierung verbreitet folgende Nachrichten: In Folge der Weigerung Bismarck's, einen Geleitschein an Favre, als Vertreter Frankreichs auf der Londoner Konferenz, zu ertheilen, beschloß die Regierung, alle Beschlüsse der Konferenz, welche an den gegenwärtig bestehenden Verträgen irgendwelche Aenderung herbeiführen würden, als nicht vorhanden zu betrachten.

England. London, 25. Jan. Die „Times“ knüpft an die Behauptung, daß Bismarck seit gestern die vollständige Annahme der deutschen Friedensbedingungen Seitens Eugenie unter Zustimmung Napoleons besitze, Raisonnements, welche ihren Gedanken gegen die Unterstützung der Wiedereinsetzung des Kaiserreichs durch Deutschland Ausdruck geben. Aenderliche Nachrichten, als die der „Times“, liegen indessen hierüber nicht vor. — Konferenz vertagte sich bis 31. Jan.

Besonderer Verhältnisse wegen wird das Unterhaltungsblatt einer folgenden Nummer beigegeben. Die Red.

